Zeitschrift: Schweizer Spiegel

Herausgeber: Guggenbühl und Huber

Band: 2 (1926-1927)

Heft: 6

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

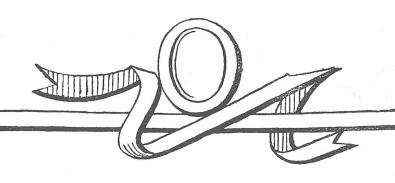
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

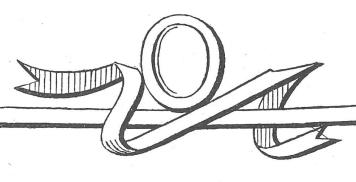
Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Die Sonne scheint für alle Leut. Die Seite der Herausgeber	7
Die Schule des Lebens. Von Hilde Furer. Mit Photographien	
von A. Ahrens	8
Der Kaiser in der Schweiz	27
Kinderweisheit. Lustige Aussprüche von Kindern	33
Mlle Denise. Novelle von Noëlle Roger. Einzig autorisierte	
Übersetzung von S. Fischer. Illustriert von Marguerite Frey-Surbek	34
An Gott. Gedicht von Hans Leuthold	41
Der Weg zur neuen Geselligkeit. Antworten auf unsere	
Rundfrage. Illustriert von Werner Burri	42
Mein Film. Bilderbogen für Erwachsene von Gluyas Williams	53
Die Herrschaft des Affen Achille. Roman von Benjamin	
Vallotton	54
Schrift und Charakter. Von Nina von Albertini	62



	Seite
Rätsel	63
Schweizer Küchenspezialitäten. Rezepte aus dem Kanton	
Der vereinfachte Haushalt.	
Küchen-Weisheit. Von Helen Guggenbühl	65
Praktische Einfälle von Hausfrauen	70
Spieglein, Spieglein an der Wand, wer ist die Schönste im ganzen Land	
Keine Schönheit ohne reinen Teint. Von unserer Spezialistin für Kosmetik und Hygiene, Frau Dr. med. E. G.	72
Wenn man nicht Normalfigur hat. Von unserer Modekorrespondentin, Georgette Hämig, Paris	
Probleme des Lebens. Ein moderner Briefkasten	79
Auflösung des Rätsels der letzten Nummer	86
Bobis und Butzis Weltreise. Bilderbogen für Kinder von Herbert Rikli	
Briefe an die Herausgeber. Die Seite der Leser	88
Das Titelbild stammt von Fritz Traffelet	



Überall und immer

TOBLERONE

Die Chocolade für jede Gelegenheit

Nur noch 60 Rappen das 100 Gramm-Etui

In vier Grössen; $\frac{150}{90}$ $\frac{100}{60}$ $\frac{50}{30}$ oder $\frac{25}{20}$ gr. Cts.

Wir fabrizieren keine Toblerone 80 Gramm-Blocks zu nur 50 Cts.

Eduard Korrodi schreibt in der Neuen Zürcher Leitung:

Der Schweizer-Spiegel. Gefdolten, geliebt, aber mas die hauptfache ift, gelefen wird biefe lebensluftige Beitschrift, Die von ameritanischen Modellen angeregt fein mag, aber auf die redlichste Urt schweizerisch in ihrer Substang ift, ohne immer die Sahne gu schwingen. Seit ihrer Erifteng lefe ich fie mit Bergnugen, Gewinn, weil fie einfach mehr Wirflichkeit enthält, als die meiften romantis ichen Kamilienblätter. Es muß einmal gefagt fein, daß die beiden Berausgeber Guggenbuhl und huber eine oft verteufelt ichwere Arbeit ju leiften haben, wenn fie das Bolt, nicht die berirfemaßigen Schriftsteller, jum Schreiben bringen wollen, damit Erlebnisspharen, Die den Literaten fern sind, uns zum Bewußtsein tommen. Freilich, wenn Diese Beitrage oft in ihrer Darftellung hilflos wirten, fo tonnte meines Grachtens etwas gewonnen werben, wenn folche Erfundungen ober Belehrungen mehr in der Form der Interviems geboten würden, wo dann der Kunftler des Interviews farbigere, bezwingendere Form uns zu geben hatte. Mit andern Worten, & fommt boch auf das Gutschreiben heraus, auf eine schriftstelle: rifche Steigerung des rein Stofflichen. Und doch, ich begreife die Tendengen ber heraus: geber fehr mohl, ich finde es durchaus berech: tigt, daß das Weihnachtslied eines lebens: länglich ju Buchthaus verurteilten Menschen 3. B. im Dezemberheft mitgeteilt wird. Gin unbeholfenes, aber echt tonendes Lied, das freilich einzig und allein Menfchen bewegen wird, weil der traurige Schicfalshintergrund des Verfassers diese Bewegung mitverursacht. Der "Schweizer: Spiegel" ift groß: jugig und nie kleinlich, er will fogar andere Meinungen horen. Nun, hier hat er fie: neben dieses Gedicht hatte nach meinem Gefühl ein zweites Beihnachtsgedicht gehört, das allein durch den unbedingten, reinen Bauber ber Popfie die Gefühle ergriffen hatte; denn es fou doch das Bolt ben gangen Edelmut der Poefie erfahren und fich an ihm "erheben"; es murde auf diese Beise gewiß nicht den menschlich

rührenden Bug des erften verkannt haben, aber es hatte auch die Ehrfurcht vor gultiger Poefie muhelos fo gelernt und feinesfalls fühlte es fich von der Luft angewandelt, felber ju dichten, fo lange ihm herrlicheres vor= gedichtet wird - ober ce murbe wenigstens bas Sohere ehren. - Man fieht, wie fast jeder Beitrag Diefer Zeitschrift jum Nachdenfen anregt, um nicht ju fagen, heraus: fordert, mas gewiß der heimliche Wille der Berausgeber ift. — Und nun febe man fich die Fulle des Dezemberheftes an! Diese Lebensbeichte einer Lehrerin, Die mit Recht den Titel tragt: "Die Prufung nach dem Eramen", ift mehr als Ersat für eine No: velle. Prof. haberlind energische Studie "Die Liebe macht nicht blind" ift gewiß ein Thema, das fogar Blinden den Star flicht. Kamos ift der Ginfall "Das Geld liegt auf ber Strafe". Gine neue Rundfrage wirt für das neue Jahr eingeleitet, fie will Wege ju einer neuen Geselligfeit erspüren und befaßt sich mit der Festseuche, der Bereins: meierei, den Tanzereien und so fort. -Berglich ift der Aufruf gegen die "vereinfachte Weihnacht", er geht fo weit, für ben eventuell verdorbenen Magen ber Rin= der nach dem Geft ein gutes Bort einzu: legen (!). Man sieht, was für fröhliche Repereien der "Schweizer-Spiegel" auf fich nimmt. Um Ende werden wir in der Re: zeptenkliche noch das Goethesche Spezialrezept "Nübchen mit geröfteten Kaftanien", Norden und Guden in einem Tigel befommen. -Eine Reihe von Beitragen, über die bem Rezensenten ju urteilen alle und jede Sach= funde fehlt, bereichert das' heft und beweift Die berechtigte Buntheit ber Beitschrift, beren Dezemberheft außen so goldig wie eine Weihnachtenuß aussieht. Ein Abonnement des "Schweizer-Spiegels" ju schenken mare ein Gedante, der unter dem gligernden Tannenbaum dem Beifall mancher gamilie finden durfte, die gerne amufiert und bes lehrt werden will, aber ohne Pedanterie.